

Fallsituationen zur Kostenrechnung der Firma STAMABAU Karl Busse e.K.

– Erstellung eines Betriebsabrechnungsbogens (BAB) –

Im Mai 2002 ging bei der STAMABAU eine Anfrage der Designermöbel GmbH, Wildeshausen über die Lieferung einer CNC-Fräsmaschine ein.

Aufgrund von Erfahrungswerten ähnlich gelagerter Aufträge ermittelte die STAMABAU einen Angebotspreis einen Netto-Zielverkaufspreis in Höhe von **69.800,00 €**. Dabei wurden 10 % Gewinn und 2 % Skonto einkalkuliert.

Arbeitsauftrag:

1. Ermitteln Sie die kalkulierten Selbstkosten und den kalkulierten Gewinn in Euro.

Ende Juni 2002 nahm die Designermöbel GmbH das Angebot der STAMABAU an.

Im dritten Quartal 2002 wurde die CNC-Fräsmaschine produziert und an die Designermöbel GmbH geliefert (Auftrag FM 85/03). Die Designermöbel GmbH überwies den Barverkaufspreis.

Herr Seiler, Leiter der Abteilung Rechnungswesen und Controlling, möchte nun genau wissen, ob der aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Gewinnzuschlag bei diesem Auftrag auch tatsächlich erzielt wurde.

Laut Ergebnistabelle entstanden im 3. Quartal 2002 Gesamtkosten in Höhe von 2.851.900,00 €. In diesem Quartal wurden 63 unterschiedliche Maschinen, z.B. die Fräsmaschine FM 85/03, Präzisionssägen, Tischfräsen usw. hergestellt. 15 dieser Maschinen sind noch nicht komplett fertiggestellt und montiert. Herr Seiler steht nun vor dem Problem, die tatsächlich entstandenen Selbstkosten des Auftrags FM 85/03 zu ermitteln.

Im 3. Quartal wurden Rohstoffe im Wert von 1.204.400,00 € verbraucht. Anhand der Materialentnahmescheine konnte festgestellt werden, dass hiervon Rohstoffe im Wert von 26.300,00 € auf den Auftrag FM 85/03 entfielen.

Von den in diesem Quartal angefallenen Fertigungslöhnen in Höhe von 364.000,00 € entfielen lt. Lohnzetteln 8.690,00 € auf den Auftrag FM 85/03.

Schwieriger als die Bestimmung des Rohstoffverbrauchs und der Fertigungslöhne, also der Einzelkosten, ist allerdings die Bestimmung der übrigen, nicht direkt der CNC-Fräsmaschine zuzuordnenden Kosten, der sog. Gemeinkosten. Hierzu erstellt Herr Seiler einen **Betriebsabrechnungsbogen** (siehe Anlage). Die STAMABAU wird

in vier Kostenbereiche „zerlegt“: Den Materialbereich, den Fertigungsbereich, den Verwaltungsbereich und den Vertriebsbereich.

Nun werden die verschiedenen Gemeinkosten direkt mit Hilfe von Belegen bzw. indirekt mit Hilfe von Schlüsseln verursachungsgerecht auf die Kostenbereiche verteilt. Die Stromkosten lassen sich zum Beispiel durch Zwischenzähler in den einzelnen Kostenbereichen erfassen und zuordnen. Die Heizkosten, die bei der STAMABAU nicht direkt erfasst werden, können auf unterschiedliche Weise verteilt werden. Möglich wäre einerseits eine Verteilung anhand der Grundfläche der Kostenbereiche und andererseits eine Verteilung anhand des Raumbedarfs der Kostenbereiche. Hier wird von einer Verteilung anhand des Raumbedarfs ausgegangen (Hinweis: die Daten zur Bearbeitung des BAB ist dort gelb hinterlegt).

Arbeitsauftrag:

- 2. Begründen Sie, welchen Schlüssel zur Verteilung der Heizkosten Sie für sinnvoller halten.**
- 3. Verteilen Sie die angegebenen Gemeinkosten auf die vier Kostenbereiche, und ermitteln Sie die Summe der Gemeinkosten je Kostenbereich.**

Sowohl im Materialbereich als auch im Fertigungsbereich werden die jeweiligen Einzelkosten und Gemeinkosten miteinander in Beziehung gesetzt und sog. Zuschlagsätze ermittelt.

Arbeitsauftrag:

- 4. Begründen Sie, warum eine Abhängigkeit der Materialgemeinkosten von den Materialeinzelkosten bzw. der Fertigungsgemeinkosten von den Fertigungseinzelkosten unterstellt wird. Nennen Sie einzelne Beispiele.**
- 5. Stellen Sie zunächst in allgemeiner Form das prozentuale Verhältnis zwischen den jeweiligen Einzelkosten und Gemeinkosten, die sog. Zuschlagssätze, dar.**
- 6. Berechnen Sie die Zuschlagssätze im Material- und im Fertigungsbereich der STAMABAU für das 3. Quartal 2002.**

Für die Bereiche Verwaltung und Vertrieb ist es im allgemeinen nicht möglich, Einzelkosten zu bestimmen, denn die Verwaltung nimmt betriebsübergreifende Aufgaben wahr, bzw. der Vertrieb setzt die Arbeit der anderen Bereiche fort.

Daher addiert man zunächst die Einzel- und Gemeinkosten der beiden vorausgehenden Bereiche (Materialbereich und Fertigungsbereich) und erhält die **Herstellkosten der Erzeugung**.

Arbeitsauftrag:

7. Ermitteln Sie die Herstellkosten der Erzeugung.

Für die Kostenträger (hier: hergestellte Maschinen), die im 3. Quartal hergestellt aber noch nicht verkauft wurden (Mehrbestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen), sind noch keine Vertriebsgemeinkosten angefallen. Umgekehrt muss berücksichtigt werden, dass Kostenträger, die bereits in vorherigen Perioden hergestellt und nun erst verkauft werden (Minderbestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen), Vertriebsgemeinkosten verursacht haben. Von den Herstellkosten der Erzeugung sind also die Bestandsmehrungen abzuziehen, die Bestandsminderungen sind hinzuzurechnen. Der ermittelte Wert ergibt die **Herstellkosten des Umsatzes**, die die Basis für die Berechnung des Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatzes darstellen. Aus Vereinfachungsgründen wird der Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz ebenfalls auf Grundlage der Herstellkosten des Umsatzes ermittelt.

Arbeitsauftrag:

Auszug aus dem Hauptbuch der STAMABAU:

Soll	Fertige Erzeugnisse	Haben	Soll	Unfertige Erzeugnisse	Haben
EBK	62.000,00	SBK	EBK	443.930,00	SBK
		94.000,00			383.000,00

Soll	Bestandsveränderungen	Haben

8. Berechnen Sie die Bestandsveränderungen und ermitteln Sie die Herstellkosten des Umsatzes.

9. Berechnen Sie den Verwaltungs- und den Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz.

Herr Seiler kann nun mit Hilfe der errechneten Zuschlagssätze die Höhe der tatsächlichen Selbstkosten des Auftrags FM 85/03 berechnen. Zudem kann er berechnen, ob der kalkulierte Gewinnzuschlag auch tatsächlich erzielt wurde.

Zur Erinnerung: Bei diesem Auftrag fielen tatsächliche Rohstoffkosten in Höhe von 26.300,00 € an, die Fertigungslöhne beliefen sich auf 8.690,00 €.

Arbeitsauftrag:

- 10. Ermitteln Sie die tatsächlichen Selbstkosten für den Auftrag FM 85/03.**
- 11. Welcher Gewinn/Verlust in Euro und in Prozent wurde bei diesem Auftrag erzielt?**
- 12. Im Vergleich zum vergangenen Quartal ist der Materialgemeinkostenzuschlagssatz gesunken, der Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz ist gleichzeitig gestiegen.**
 - a) Nennen Sie jeweils zwei mögliche inner- und außerbetriebliche Gründe für die Veränderung des Materialgemeinkostenzuschlagssatzes.**
 - b) Welche sinnvollen Maßnahmen schlagen Sie vor, um den Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz zu senken?**
- 13. Bei der STAMABAU wurde in den letzten Jahren die Fertigung durch den Einsatz moderner Maschinen immer stärker rationalisiert. Wie wirkt sich diese Tendenz auf den Zuschlagssatz im Fertigungsbereich und den verursachungsgerechten Zusammenhang zwischen Einzel- und Gemeinkosten in der Fertigung aus?**